Ein deutsches Tagesblatt gehört in jedes deutsche Heim

Tägliche Omaha Tribüne

The Omaha Tribune, Daily and Weekly, is recognized as the best and most influential foreign advertising medium in Nebraska.

31. Jahrgang | Omaha, Nebr., Dienstag, 9. September 1913 | 4 Seiten—No. 155

Tod in den Flammen!

Eine aus sechs Mitgliedern bestehende Familie findet tägliches Ende.

Bridgeport, Ill., 9. Sept.—Während Frau Albert Goldenburg ihren Gasofen anzündete, ereignete sich eine Explosion, und im Nu stand das Innere des Hauses in Flammen. Der Gatte und die vier Kinder des Ehepaares lagen zur Zeit des Unglücks im tiefen Schlaf, und sowohl sie als auch die unglückliche Frau kamen in den Flammen um.

Das aufgeregte Japan.

Tokio, 9. Sept. — Anarchistische Auslassungen in Verbindung mit der Niedermetzelung von Japanern zu Nanking, China, führten zur Unterdrückung des „Minoku Schimbun", einer unabhängigen Zeitung. Dieses Blatt hatte gefordert, die Bestrafung der Spione von Juanschikai, dem chinesischen Diktator, habe soeben begonnen; die Ermordung des Direktors Abe vom japanischen Auswärtigen Amt sei ein „Himmelsurtheil" gewesen, und noch mehr derartige Vorgänge würden folgen.

Die Mitglieder des japanischen Kabinets werden auf Schritt und Tritt von japanischen Geheimpolizisten beschützt.

Underwood will abdanken.

Washington, 9. Sept.—Falls Oscar Underwood von Alabama als Vorsitzer des Abgeordnetenhauses für Mittel und Wege abdankt, um in den Senatskampf von Alabama einzutreten, so ist der Abg. A. Mitchell Palmer von Pennsylvania zu seinem Nachfolger auf ersterem hochwichtigen Posten bestimmt. So hört man aus demokratischen Administrationskreisen. Den nächsten Anspruch auf den Posten würde Abg. Francis B. Harrison von New York haben; aber dieser soll theilweise gerade deshalb zum Generalgouverneur der Philippinen ernannt worden sein, um für Palmer die Bahn frei zu machen.

W. F. Havemeyer gestorben.

New York, 9. Sept.—Wm. F. Havemeyer, einer der Gründer der American Sugar Refining Co., durch welche die von seinem Vater gegründete Havemeyer Brothers Zuckerraffinerie absorbirt wurde, ist plötzlich im Heim seines Schwiegersohns, Wm. R. Wilcox, des ehemaligen Vorsitzenden der Public Utilities Commission von New York, im Alter von 63 Jahren einem Herzleiden erlegen. Herr Havemeyer war in New York geboren; sein Vater war seinerzeit Mayor von New York.

Opfer eines Zweiradrennens.

Köln, 9. Sept.—Der amerikanische Radler Gus. Lawson und der deutsche Radler Schürmann wurden getödtet und der deutsche Tempohalter Meinhold tödtlich verletzt beim Laufe eines Motorzweiradrennens um den 100 Kilometer Meisterschaftsrang. Während Lawson zur Seite des Franzosen Guignard dahinsauste und dessen Tempo kontrollirte, brach ein Reifen seines Motorrades, und alle Genannten wurden auf den Boden der Rennbahn geschleudert. Lawson brach dabei den Schädel und beide Arme.

Verlangen Ratenerhöhung.

Washington, 9. Sept.—Die 52 östlichen Bahngesellschaften werden die Zwischenstaatliche Handelskommission nächsten Monat ersuchen, die Frachtraten um 5 Prozent erhöhen zu dürfen. Hiervon ausgeschlossen sind die Raten auf Getreide und Kohlen.

Durch's Bein geschossen.

Der Straßenbahnkondukteur L. Bixby wurde von Tom Miller in Gruber's Restauration, 2311 südl. 24. Straße, zufällig in's Bein geschossen. Miller zeigte mehreren der anwesenden Gäste seinen Revolver und machte mit demselben Schießversuche. Eine der Kugeln fuhr Bixby in's Bein, eine leichte Wunde verursachend. Bixby befindet sich im Hospital, Miller wegen Schießens innerhalb der Stadtgrenzen im Gefängnis.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Schön heute und Mittwoch; wärmer heute Abend; steigende Temperatur.

Auf Tannenw' Schlachtfeld.

Ex-Reichskanzler Bülow hält eine Rede.—Ausgedehnte Spionage im Interesse Rußland's betrieben.

Berlin, 9. Sept.—Der Patriotismus schlug wieder hohe Wogen gelegentlich der Jahrhundertfeier der Schlacht bei Tannenwitz im Kreise Jüterbog-Luckenwalde des Regierungsbezirks Potsdam. Auf dem historischen Schlachtfelde, wo sich eine große Gesellschaft hervorragender Persönlichkeiten mit einer riesigen Zuschauermenge eingefunden, spielte sich eine erhebende Gedenkfeier ab, deren Mittelpunkt die Enthüllung eines Denkmals für den General Freiherrn Friedrich Wilhelm v. Bülow bildete, der nach der Schlacht von Großbeeren am 23. August 1813 auch noch die Schlacht bei Tannenwitz am 6. September schlug, wodurch die Rettung Berlins vor Besetzung durch die Franzosen vollendet wurde. Zu der neulichen Gedenkfeier von Großbeeren bildete die jetzige ein würdiges und eindrucksvolles Seitenstück. Fürst Bülow, der ehemalige Reichskanzler, hielt an den Stufen des Denkmals die Festrede, die eine große nationale Kundgebung genannt werden kann und von packender Wirkung auf die Anwesenden war. An der Feier nahmen Enkel und Urenkel des Siegers von Tannenwitz theil.

Die neueste Spionageaffäre in Eydtkuhnen, Ostpreußen, unmittelbar an der russischen Grenze, erregt nicht geringes Aufsehen. Vorläufig ist nur der Krankenpfleger Neumann in Haft genommen worden, doch dürften ehestens weitere Personen dingfest gemacht werden. Die Behörden sind mit einer sorgfältigen Untersuchung beschäftigt, deren Ergebnisse soweit auf eine ausgedehnte Spionage im Interesse Rußlands hindeuten.

Unter der Anklage des Heirathsschwindels ist in Hamburg ein Mann, der sich Doktor Hans Salleitein nennt, in Haft genommen worden. Der im Gewahrsam Befindliche giebt an, ein New Yorker zu sein.

Republikaner gewinnt.

Portland, Me., 9. Sept.—Der Republikaner John A. Peters hat bei der Kongreßdistriktswahl seine beiden Gegenkandidaten, den Demokraten Pattangall und den Fortschrittler Edward Lawrence besiegt. Er siegte über Pattangall mit einer Majorität von 553 Stimmen. Dieses ist um so bemerkenswerther, da in diesem Kongreßdistrikt bei der jüngsten Präsidentenwahl 14,692 Stimmen für Wilson, 13,236 für Roosevelt und nur 7159 für Taft abgegeben wurden.

Mord und Selbstmord.

Salem, O., 9. Sept.—Der 18jährige Oskar Gray erschoß die gleichalterige Ida May Lee und beging dann Selbstmord. Beide waren Studenten der hiesigen Hochschule und in einander verliebt. Da sich ihrer Heirath unüberbrückbare Schwierigkeiten in den Weg stellten, beschlossen sie, gemeinsam zu sterben.

Jerome freigesprochen.

Coaticooke, Quebec, 9. Sept.—William T. Jerome, der amerikanische Distriktanwalt, der hierher kam, um Thaw's Auslieferung zu bewerkstelligen, wegen angeblichen Hazardspieles auf dem hiesigen Bahnhof verhaftet wurde, ist nach einstündigem Verhör von dem Richter ehrenvoll entlassen worden. Herr Jerome dankte dem Richter für seine Freilassung und nahm den nächsten Zug nach New York.

Haushälterin gesucht—Eine ältere ledige Deutsche wird als Haushälterin gesucht bei einem alten deutschen Herrn. Gute Stellung für die rechte Person. Man wende sich brieflich unter „H" an die Omaha Tribüne. S-16

Schwester stahl ihren Gatten.

Frau Wilhelmina C. Briscoe hat ihre Schwester Inez U. Cart auf $10,000 wegen Entfremdung ihres Gatten verklagt. Sie sagt in der Klageschrift, daß sie Briscoe im Jahre 1898 in Burt County heirathete. Ihre Ehe ließ nichts zu wünschen übrig, bis die Schwester Inez mit ihren Besuchen begann, die immer regelmäßiger wurden und schließlich im Juli d. J. damit endeten, daß ihre Schwester ihren Gatten nach Omaha entführte. Wie sie angiebt, hat ihre Schwester Geld genug, um ihr die geforderte Entschädigung für Entführung ihres Gatten zu zahlen.

Deutsche Kaisermanöver.

Zwei Armeekorps, mit Luftzeug ausgerüstet, manövriren gegen einander.

Breslau, 9. Sept.—Die jährlichen Großen Manöver der deutschen Armee wurden heute programmgemäß eröffnet, in Gegenwart des Kaisers, welcher als oberster Kampfrichter fungirt, sowie vieler eingeladener fürstlichen und sonstigen Gäste, darunter König Friedrich August von Sachsen, König Konstantin von Griechenland und sein Kronprinz, und die Generalstabschefs der Armeen von Oesterreich-Ungarn, Italien und der Argentinischen Republik, selbstverständlich auch der deutsche Generalstabschef, der dienstlich beizuwohnen hat. Zwei Armeekorps führen ein großes Kriegsspiel gegen einander und sollen dabei ihre Kampftaktik und ihre Tüchtigkeit in Frontangriffen erproben; Flankenbewegungen sind von dem Programm ausgeschlossen. Jedes der beiden Armeekorps hat Zeppelin'sche Luftlustschiffe und viele Aeroplane im Dienst. Und zum ersten Male wird gestattet werden, daß diese Lenkluftschiffe und Flugballons auch unter sich einen Kampf führen—natürlich nur mit harmlosen Bombon, die aus Maschinengeschützen geschleudert werden. In früheren Manövern war das ganze Luftzeug nur zu Auskundungszwecken verwendet worden. Der Distrikt, in welchem die Manöver abgehalten werden, umfaßt die aus dem Siebenjährigen Kriege Friedrichs des Großen berühmten Schlachtfelder von Hohenfriedberg und Leuthen.

Die Deutsche Tagfeier in Omaha.

Mit einem wahren Feuereifer widmen sich jene Männer und Frauen, die dazu ausersehen sind, die Arrangements für die kommende Feier des Deutschen Tages zu treffen, ihrer Aufgabe. Lange schon ist es her, daß unter den hiesigen Deutschen beim Bestehen einer großen Sache eine solche Einigkeit herrscht wie gegenwärtig. Das Interesse des Publikums wächst von Tag zu Tag, und eine große Betheiligung aus Stadt und Land steht sicher zu erwarten; Omaha verspricht am 2. Oktober das Mekka der Deutschen aus der ganzen Umgegend zu werden. Ein herrliches Programm ist zur Feier des Deutschen Tages aufgestellt worden. Die zehn Schauwagen, welche bereits im Bau begriffen sind, werden die Triumphe der Deutschamerikaner in allen Phasen der Geschichte dieses Landes darstellen. Schöner und eindrucksvoller hat eine derartige Parade hier nicht stattgefunden. Nach derselben findet im Auditorium eine Festversammlung statt, zu welcher Jeder freien Eintritt hat. Für ein vorzügliches Konzertprogramm hat Kapellmeister und Dirigent Reese Sorge getragen. Zwei Massenchorlieder werden vom gemischten Chor mit Orchesterbegleitung zu Gehör gebracht werden; es sind dieses „Was ist des Deutschen Vaterland" und „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre." Sechsunddreißig Musiker liefern die Konzertmusik. Nach der Feier im Auditorium findet das Fest im Deutschen Hause durch Gesangvorträge, Reden und Ball seinen Abschluß. Herrliche Ueberraschungen stehen jedem Besucher des Deutschen Hauses in Aussicht; und man kann kühn behaupten, daß jeder Einzige amüsante Stunden dortselbst verleben wird. Wer immer es ermöglichen kann, am 2. Oktober die Metropole des Westens zu besuchen, sollte dieses thun und ein Fest mitmachen, welches nicht nur dem Deutschthum Omaha's, sondern des ganzen Westens zur Ehre gereichen wird.

Verlegung des Hauptquartiers.

Die Geschäftsräume des Omaha Kleinhändlerverbandes sind vom fünften nach dem elften Stockwerk des City National Bank Gebäudes verlegt worden.

Die Jahresversammlung findet am Donnerstag Abend 6:30 im Paxton Hotel statt. Auch die Beamtenwahl wird vorgenommen.

Personalien.

Herr Jakob Hauck hat die Einladung angenommen, bei der Deutschen Tagfeier am 17. Sept. in Grand Island die Festrede zu halten. Die Feier besteht aus einer Festparade und darauf folgender Festversammlung im Liederkranz Park.

Skinner's Elbow Macaroni—bei allen Grocers. Gemacht in Nebraska

Künstlerpaar umgekommen!

Der berühmte Maler Addison T. Millar nebst Frau Opfer eines Auto-Unfalls.

New York, 9. Sept.—Auf tragische Weise haben der berühmte Maler Addison T. Millar nebst Gattin ihren Tod gefunden. Sie befanden sich auf einer Autofahrt und ihr Fuhrwerk wurde bei dem Versuche, das Bahngeleise in der Nähe von Norwalk, Conn., zu kreuzen, von einem Expreßzuge getroffen. Die Insassen des Autos wurden auf der Stelle getödtet. Addison Millar war der berühmteste Maler Amerika's. Seine Gemälde haben in den Salons von Paris und New York Aufnahme gefunden; auch in den Kunstmuseen Detroit's und New York's findet man etliche seiner Werke. Das berühmteste ist das Gemälde „In Alt Madrid".

Sensationeller Selbstmord.

Prominente Dame der Gesellschaft springt in den Michigan See und ertrinkt.

Chicago, 9. Sept.—Frau Walter B. Smith, eine in hiesigen Gesellschaftskreisen wohlbekannte Dame, beging Selbstmord unter sensationellen Umständen. Nachdem sie gestern Abend ihre sechs Jahre alte Tochter zu Bett gebracht hatte, verließ sie mit dem Bemerken das Haus, einen Spaziergang machen zu wollen. Zwei Stunden später bemerkte der Student B. B. Nolder den Leichnam einer Frau im See und benachrichtigte einen Polizisten. Der Leichnam wurde geborgen und als derjenige der Frau Walter B. Smith identifizirt. Es wurde festgestellt, daß sich die Lebensmüde einen Stein um den Hals gehängt hatte und vom Pier in den See gesprungen war. Ehe sie die That ausführte, hatte sie neben dem Uferrand ein Grab ausgehoben und dasselbe mit Blumen geschmückt, die sie im Park gepflückt hatte.

Deutsch in Hasting's Schulen.

Der Unterricht der deutschen Sprache in den öffentlichen Schulen Nebraska's, der durch die letzte Legislatur zum regelrechten Unterrichtsfach geworden ist, fängt an, immer größeres Interesse zu erwecken.

In dem blühenden Städtchen Hastings, Nebr., macht sich nach einer Zuschrift von Herrn Karl Kauf nicht nur unter den Deutschen, sondern, was besonders bemerkenswerth ist, auch unter den Familien anglosächsischer Abstammung ein reges Interesse am deutschen Unterricht geltend, der Dank der Bemühungen des Herrn Pastor Ament in den dortigen Schulen eingeführt wurde.

Herr Kauf hat uns einen den Deutschunterricht behandelnden Artikel des Herrn Pastor A. H. Ament zugesandt, der die Wichtigkeit der deutschen Sprache für die Jugend sehr treffend behandelt. Herr Arent sagt, die deutsche Sprache sei nicht nur an und für sich wichtig als große Kultursprache und eine der Weltsprachen, sondern noch mehr als Vermittlerin der deutschen Wissenschaft und aller geistigen Errungenschaften, an denen die deutsche Nation einen Riesenantheil nimmt. Indem das Kind die deutsche Sprache gründlich erlernt, wird es auch mit der großen geschichtlichen Vergangenheit der Deutschen vertraut, und es wird ihm auch der Sinn für deutsche Sitten beigebracht. Welch großer Vortheil für Verstand und Charakter, wie Herr Pastor Ament richtig erkennt, muß also dem Kinde aus dem gründlichen Erlernen der deutschen Sprache erwachsen. Die lateinische Sprache, die auf den Hochschulen schon so lange als Hauptfach betrieben wird, ist eine todte Sprache, in der zwar in früheren Zeiten wissenschaftliche Abhandlungen verfaßt wurden, aber die seit dem Verfall des Römerthums keine Grundlage mehr in irgendeiner Nationalität hat. Die Kenntnis zweier Weltsprachen ist ferner von unschätzbarem Werthe in jeder Lebenslage. Die deutsche Sprache wird im kaufmännischen Leben verlangt und ist der englischen in jeder Beziehung ebenbürtig, und in mancher überlegen. Deshalb ist die Einführung des Unterrichts der deutschen Sprache in den Schulen Nebraska's als eine so große Errungenschaft des Staatsverbandes zu betrachten.

Die Mexicofrage.

Die amerikanische Regierung glaubt nicht, daß Huerta kandidiren wird.

Washington, 9. Sept.—Die amerikanische Administration scheint jedenfalls der Ansicht zu sein, daß Huerta nicht als Präsidentschaftskandidat auftreten werde. Man nimmt an, daß die mexikanischen Behörden unter allen Umständen den Schein vermeiden wollen, als ob sie den amerikanischen Vorschlägen beigetreten seien, und daher bis zum letzten Augenblick daran festhalten werden, die Verfassung allein verhindere Huerta, Kandidat für seine eigene Nachfolge zu werden. Man erwartet, daß in den nächsten drei Tagen Nachrichten an die mexikanische Regierung gesandt werden über die Bedingungen, unter denen die mexikanische Regierung die Unterhandlungen mit Senor Jamacone fortsetzen wird, der bekanntlich als Sonderabgesandter der mexikanischen Regierung nach Washington unterwegs ist.

Stadt Mexico, 9. Sept.—Nach den letzten Nachrichten vom Staatsdepartement in Washington brauchten die in Mexiko lebenden Amerikaner ihre Abreise nach den Ver. Staaten nicht zu beschleunigen. Eine diesbezügliche Note wurde sämmtlichen amerikanischen Konsuln von Generalkonsul Shanklin zugestellt. Eine unmittelbare Gefahr besteht demnach für Amerikaner in Mexiko nicht.

Deutscher Flieger abgestürzt.

Berlin, 9. Sept.—Bei dem hier heute stattfindenden Distanzwettfliegen kam der deutsche Flieger Dr. Ringer um's Leben. Zu früher Morgenstunde unternahm Dr. Ringer in seinem Flugzeug den Aufstieg. Nachdem er mehrere Meilen zurückgelegt hatte, klappte seine Maschine plötzlich zusammen und stürzte aus einer Höhe von 600 Fuß zur Erde nieder. Ringer war auf der Stelle todt.

Kleine Stadtneuigkeiten.

Die Bundesbehörden haben gegen Howard A. Black eine Anklage wegen Uebertretung des Mann Gesetzes erhoben. Das Gesetz bestraft Personen schwer, welche Mädchen von einem Orte nach dem anderen zu unsittlichen Zwecken überführen. Black soll Emma McClintock von Sioux City nach Omaha gebracht haben.

Die Polizei ist um Verhaftung eines Mannes ersucht worden, der sich S. H. Bovee von Lander, Wyo., nennt und im Iler Grand Hotel einen gefälschten Check über $50 in Zahlung gegeben hatte. Der Gauner soll die Stadt schon verlassen haben.

Ein Arzt, der seine Office im obersten Stock des Karbach Block hat, ließ aus Vergeßlichkeit den Hahn der Wasserleitung offenstehen, als er Abends die Office verließ. Ein vorbeigehender Polizist sah Wasser herunterträufeln. Das Innere der Stube war überschwemmt.

Dem Schlachter Paul Maloney, 717 Pacific Straße, wurde ein böser Streich gespielt. Jemand war in seinen Laden eingebrochen, und hatte ein kleines Stück Fleisch aus dem Kühler gestohlen. Der Dieb war also jedenfalls hungrig, aber Maloney's irisches Herz ist empört darüber, daß der Dieb den Schrank offen ließ, und so der ganze Fleischvorrath infolge der Hitze verdarb.

James Anderson wurde wegen Vagabundirens verhaftet. Der Mann trug bei der Gluthhitze einen zerfetzten Winterüberzieher, konnte aber dadurch nicht das Mitleid des Richters erwecken und erhielt 30 Tage Gefängnis aufgebrummt.

Schleichdiebe stahlen aus der Kirche 27 und Pratt Straße vier Teppiche, sechs Gardinenstangen und zwölf Gardinen.

Die Negerin Burney Cameron schoß auf den Neger William Harvey und verwundete ihn schwer. Der Verwundete wurde nach dem St. Joseph's Hospital überführt.

Wollen sein Haus entfernen.

In großer Aufregung eilte John M. Westerfield, der Besitzer eines Hauses in Süd-Omaha, nach dem Distriktgericht, um einen Einhaltsbefehl gegen Entfernung seines Hauses zu erwirken. Der Polizeikommissär John Devine hatte zwei Haustransporteure mit der Arbeit betraut. Das Haus stand bereits auf Rädern. Die Einzelheiten der Sache sind nicht klar, aber es scheint, daß sie noch von der Zeit herrührt, als Devine Bauinspektor war. Der Fall ist jedenfalls etwas komplizirt und dürfte das Talent der Rechtsgelehrten beschäftigen.

Omaha Musik-Verein.

Montag Abend fand die jährliche Generalversammlung des Omaha Musikvereins statt; dieselbe war gut besucht und zeichnete sich dadurch aus, daß es unter den Mitgliedern zeitweise zu lebhaften Erörterungen kam. Da aber bekanntlich Gewitter die Luft reinigen, so wird hoffentlich diese Versammlung des Musikvereins zur Folge haben, daß Klärung in das bisherige Chaos kommt, neues Leben aus den Ruinen blüht, und wir in kurzer Zeit ein Sängerheim haben werden, wie es uns bisher nur der Traumgott vorgegaukelt hat, und wie es der neuerwählte Präsident bereits für die nächsten Wochen in sichere Aussicht stellte.

Die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat: Präsident—Theodor Sinhold; 1. Vice-Präsident—August Beermann; 2. Vice-Präsident—Alfred Konrad; Protokollsekretär—Fred Dalker; Finanzsekretär—W. Schroeder; Schatzmeister—Mathias Bugger; Trustee — Frau Bertha Geyschmann (3 Jahre). Ein Komite bestehend aus den Herren Beermann, Sinhold und Kopp wurde ernannt, welches mit dem Dirigenten Herrn Reese wegen Neuarrangirung des Gehalts Rücksprache nehmen soll. Es wurde beschlossen, den Mitgliedern des Kinderchors eine Festlichkeit im Freien zu geben. Aus den Berichten der Beamten geht hervor, daß sich der Verein finanziell gut steht und an Mitgliederzahl zunimmt; am Montag wurden vier neue Mitglieder aufgenommen. Das Wirthschaftskomite legte seinen Monatsbericht ab, aus welchem ersichtlich, daß der Verein auch im Monat August gut abgeschnitten hat.

Nach Schluß der Versammlung wurde der allgemeinen Gemüthlichkeit gepflogen, und bei dieser Gelegenheit entpuppte sich Herr A. P. Young von Nebraska City, welcher als Gast unter den Sängern weilte, als der Gemüthlichste unter den Gemüthlichen.

Herr John Mattes jr., von Nebraska City, welcher dem Musikverein ebenfalls angehört und ein begeisterter Verehrer des deutschen Gesanges ist, weilte etliche Stunden bei den Sängern und feierte vor seiner heute erfolgten Abreise nach San Francisco zur Bundesgroßlogensitzung der Hermanns Söhne Ab-Abschied. Nur ungern schied man von diesem liebenswürdigen Gesellschafter.

Strafe für Autoraser.

Elf Herren, die ihren Automobilen eine zu große Schnelligkeit gegeben hatten, wurden im Polizeigericht mit sehr bescheidenen Geldstrafen bedacht, wenn man dabei an die fetten Geldbörsen der Herren denkt. Solche Lappalien werden geringe Wirkung haben. Geldstrafen schmerzen nur den, der Geld nicht entbehren kann, aber nicht den Reichen, dem eine Autofahrt vielleicht das Zehnfache gekostet hat. Es scheint fast, daß diese winzigen Geldstrafen nur Formsache sind, um die öffentliche Entrüstung gegen diese Autoraser zu beschwichtigen.

Vater Rigge über die Hitze.

Hochw. Vater Rigge, Professor der Astronomie und Physik an der Creighton Universität, ist der Ansicht, daß die große Hitze dieses Sommers im ursächlichen Zusammenhange mit einem kürzlich entdeckten neuen Kometen stehen mag. Die Entdeckung wurde auf der Sternwarte von South Hero, Vt., gemacht, und der Lick Sternwarte telegraphisch mitgetheilt. Der Himmel war zu bedeckt, sagte Vater Rigge, um nach dem Kometen zu suchen. Er wird aber Versuche machen, sobald es klar ist, glaubt aber kaum, mit seinen Instrumenten Resultate zu erzielen.

Sechs Pferde verbrannt.

Sechs werthvolle Pferde, darunter ein feiner Traber, der Frau Clara Ghatfield, 1822 Chicago Straße gehört, kamen in einem Feuer um, welches den hinter dem Hause 1715 Catz Straße befindlichen Schuppen zerstörte. Die Ursache des Feuers ist nicht bekannt. Eine Zeitlang wurden benachbarte Grundstücke gefährdet. Telephon- und Telegraphendrähte waren durchgebrannt.

Centralverband.

Werther Herr Delegat!

Die regelmäßige Sitzung des Verbandes findet Freitag Abend, den 12. September, im Deutschen Hause statt, wozu Sie hiermit freundlichst eingeladen sind.

Mit Gruß,

Aug. Specht, Sekretär.

Zimman stellt ein Ultimatum!

Verlangt vom Stadtrath eine Herabsetzung der Straßenbahn-Fahrraten.

Bekanntlich ist unter den hiesigen Sozialisten eine Bewegung im Gange, den Preis von sieben Straßenbahnfahrkarten auf einen Viertelddollar herabzusetzen; sie haben dieserhalb eine Petition zirkuliren lassen, laut welcher der Stadtrath angehalten wird, diese Angelegenheit dem Volke zur Abstimmung zu unterbreiten; und heute Vormittag erschien der Advokat und Ex-Stadtrathsmitglied H. Zimman vor dem Stadtrath und verlangte Namens der Petenten, daß eine diesbezügliche Ordinanz angenommen werde. Der Stadtrath, mit Mayor Dahlman an der Spitze, bezweifelte die Echtheit der Petition, was Zimman dermaßen in Harnisch brachte, daß er in theatralischer Weise erklärte „Entweder wird diese Petition berücksichtigt oder wir rufen die Gerichte an."

Nun wurde auch der Mayor ungemüthlich und es erfolgte zwischen ihm und Zimman ein lebhaftes Wortgefecht. Herr Dahlman verwies ihn schließlich mit der Petition an den City Clerk, was Zimman weigerte sich zu thun. Da Zimman anzügliche Bemerkungen über den Stadtrath machte, wurde ihm schließlich das Wort entzogen.

Für den Weltfrieden.

Der Omaha Commercial Club gab heute zu Ehren von Albert G. Bryant, einem Organisator des Weltfriedensverbandes von Boston, ein Luncheon. Sein Zweck ist, im ganzen Lande und auch hier in Omaha Komite zu bilden, welche für die Sache eines Weltfriedens wirken. Das Komite wird aus führenden Männern von Omaha bestehen. Die Propaganda wird mittels Reden, Vorträgen, speziell in den Schulen, und auch durch entsprechende Artikel in der Presse geschehen.

Robert Hauck irrsinnig.

Der 33 Jahre alte Robert Hauck, Sohn unseres bekannten Jakob Hauck, ist von einer ärztlichen Kommission für irrsinnig erklärt worden und wird morgen in das Asyl nach Lincoln überführt werden. Es ist dies ein schwerer Schlag für Herrn und Frau Hauck. Der junge Mann war ein talentvoller Zeichner und bei dem Architekten Kimball beschäftigt. Die Geisteskrankheit ist auf einen Sonnenstich zurückzuführen, von dem der Unglückliche vor drei Jahren betroffen wurde.

Ak-Sar-Ben.

Montag Abend war die letzte Gelegenheit, Mitglied der Ak-Sar-Ben Ritter zu werden. Das Innere des Schlosses war mit Rittern und Gästen angefüllt und viele ließen sich in den Bund aufnehmen. Präsident des Direktorenraths, Buckingham, machte nach Abwickelung des Programms bekannt, daß sich in diesem Jahre 2224 Knappen zu Rittern schlagen ließen, gegen 2280 im Vorjahre; doch hoffe er, daß bis zum Abend des Ritterballes die letztere Zahl noch übertroffen werden würde.

Chinesen bestraft.

Der Chinese Joe Lee, Besitzer des Golden Eagle Restaurant, wurde vom Polizeirichter mit $1 und Kosten und seine Landsleute Hong Toy und Ching Aong mit $5 und Kosten bestraft, weil sie einem Gast, Alexander McDonald, der seine Mahlzeit nicht bezahlen wollte, mit einem Teller auf den Kopf schlugen.

Selbstmordversuch.

Frau Nellie Clifford, 1419 südl. 19. Straße, versuchte nach einem Streit mit ihrem Manne ihrem Dasein ein Ende zu machen, indem sie Gift nahm. Dank des rechtzeitigen Eintreffens ärztlicher Hülfe wurde sie dem Leben erhalten.

Aus dem Staate.

Weeping Water. Es ist hier kein Wasser für den Bedarf der Locomotiven der Missouri Pacific Bahn. Kein solcher Mangel an Wasser war hier seit 1897. Der Bach, aus dem das Wasser gepumpt wird, ist fast total trocken.

— B. F. Wiren, deutscher Optiker. Augen untersucht für Brillen. 413—5 Brandeis Gebäude.